

## Friedrich M. Fels an Arthur Schnitzler, [12. 11. 1894]

Lieber Doktor Schnitzler!

Da ich gerade ein paar Minuten Zeit habe, will ich Ihnen eine Unterredung berichten, die ich heute abend mit meinem Philister hatte; vielleicht haben Sie ein paar Sekunden Zeit, sie zu lesen.

5 Auf der Strafe las mich der Herr auf und bega $\bar{n}$ , über schlechten Geschäftsgang zu reden, um mich zu fragen, wie eigentlich »mein Geschäft« gehe. Darauf erbot er sich, da er in der hiesigen Journalistik Beziehungen habe, meinewegen anzufragen; jedenfalls werde er möglichst bald mit Jak. Herzog reden, dem Hrsg. der Montagsrevue, mit dem er sehr gut stehe.

10 Da $\bar{n}$  kamen wir auf die Korffsches Denunziation, wobei er mir mitteilte, in letzter Zeit sei niemand von der Polizei meinewegen bei ihnen gewesen, doch drei Tage nach meinem Einzug, also vor fünf Wochen, sei ein Herr erschienen, habe sich seiner Schwägerin, die allein zu Hause gewesen, als Polizeikommissär (?! $\bar{a}$ ) vorgestellt und erklärt, er müsse sie vor mir warnen, da ich ein stadtbekannt $\bar{e}$ r Schwindler sei. Ih $\wedge^m$ n $\vee$  (dem Philister) habe dieses Anzeige nicht bekümmert; weil er ihr nicht geglaubt habe.

15 Nun – so viel dürfte sicher sein: ein Kommissär war der Herr nicht, de $\bar{n}$  ein solcher geht nicht zu den Leuten, sondern läst sie zu sich kömen; ein Detektiv auch nicht, de $\bar{n}$  der hätte seinen Adler vorgezeigt und sich ausserdem nicht für einen Kommissär angegeben. Außerdem, we $\bar{n}$  die Polizei bereits seit 5 Wochen auf mich aufmerksam gemacht wäre, wäre es unerfindlich, weshalb ich jetzt erst zitiert worden bin. Es ka $\bar{n}$  also nur eine Privatperson gewesen sein, die sich den Polizeititel angemasst hat. Wer sie aber war oder von wem sie geschickt worden ist, das ist mir kein Rätsel. Früh übt sich, wer ein Meister werden will.

25 Besten Grufs

Fels

© DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.2956.

Brief, 2 Blätter (auf Bürstenabzug), 2 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift datiert: »12/11 94« und nummeriert: »19« bzw. auf dem zweiten Blatt »19a«.

2) mit rotem Buntstift eine Unterstreichung

### Erwähnte Entitäten

Personen: ?? [Vermieter von F. M. Fels], Jakob Herzog, Heinrich von Korff

Orte: Wien

Institutionen: Montags-Revue

QUELLE: Friedrich M. Fels an Arthur Schnitzler, [12. 11. 1894]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00401.html> (Stand 11. Mai 2023)